

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Sexualität und Beziehung

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2003; 10 (Sonderheft

2) (Ausgabe für Österreich), 13-14

Homepage:

www.kup.at/urologie

Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



SEXUALITÄT UND BEZIEHUNG

Bei der Therapie der erektilen Dysfunktion geht es primär darum, die Zufriedenheit des Paares mit dem Sexualleben wiederherzustellen. Daß das alleinige Beheben der Erektionsstörung in diesem Zusammenhang oft nicht genügt, liegt auf der Hand. Wann immer möglich, sollte daher auch die Partnerin ins Management der erektilen Dysfunktion mit einbezogen werden.

FAKTEN UND ZAHLEN

Nur einer von 10 Männern mit erektiler Dysfunktion sucht Hilfe beim Arzt. Das sei in erster Linie auf die extreme Tabuisierung der Sexualität zurückzuführen, meinte **OA Dr. Mi-**



chael Dunzinger, Vorsitzender des Arbeitskreises für Andrologie und Sexuelle Funktionsstörungen der Österreichischen Gesellschaft für Urologie. Dabei könne man davon ausgehen, daß der Wunsch der Menschen, etwaige Sexualprobleme mit dem Arzt zu besprechen, wahrscheinlich größer ist als weithin angenommen, vermutet die Linzer **Familien-therapeutin Michelle Pfeffer**. Doch wie eine Befragung bei US-Bürgern

Tabelle 6: ED und Beziehungsprobleme

- ED und Beziehungsprobleme bestehen nebeneinander
- Beziehungsprobleme können ein wichtiger kausaler Faktor im Entstehen der ED sein
- Die ED kann ein wichtiger kausaler Faktor im Entstehen von Beziehungsproblemen sein
- ED und Beziehungsprobleme stehen in keinem Zusammenhang
- Beziehungsprobleme können das Ergebnis einer wirksamen ED-Behandlung sein

ergab, sind 71 % der Bevölkerung der Meinung, Ärzte würden sexuellen Problemen ihrer Patienten keine Bedeutung beimessen. Eine andere Untersuchung stellte fest, daß von 500 Männern, die aus nicht sexuellen Gründen einen Arzt aufsuchten, 44 % eine erektile Dysfunktion hatten, aber das Problem nicht ansprachen. Als Grund für ihr Schweigen gaben 74 % der Betroffenen Unsicherheit und Verlegenheit an.

DAS PAAR IN DEN VORDERGRUND STELLEN

Traurige Bilanz des Umstandes, daß sich weder Ärzte noch Betroffene über Sexualität sprechen trauen, ist die extrem hohe Dunkelziffer an



Erkrankten. Dunzinger. „Auch wenn die ED diagnostiziert und behandelt wird, ist der Erfolg der Therapie noch lange nicht gesichert.“ Denn gar nicht selten sei die erektile Dysfunktion mit anderen Sexualstörungen des Betroffenen oder der Partnerin verbunden. So beispielsweise gaben in einer britischen Studie 23 % der Männer mit ED an, daß auch ihre Partnerin an einer sexuellen Problematik leidet. Daß in solchen Fällen die beste ED-Therapie nur wenig nützt, steht außer Zweifel. Nur wenn die Probleme der Partnerin ins Management mit einbezogen werden, bestehe Aussicht auf Erfolg, betonte Michelle Pfeffer. Besonders mit steigendem Alter gewinnen weibliche Sexualstörungen an Bedeutung, wie eine Untersuchung von 111 Frauen mit einem durchschnittlichen Alter von 57 Jahren zeigt: 74 % beklagten ein Nachlassen der Sexualität, 49 % eine Verminderung der vaginalen Erregbarkeit und 43 % hatten Lubrifikationsstörungen.

Um die Sexualität eines Patienten mit ED in der gesamten Komplexität zu erfassen und nicht nur auf „sein bestes Stück“ zu reduzieren, brauche es viel Zeit, so OA Dr. Dunzinger. Zeit brauche es auch, um die Behandlungsziele beider Partner herauszufinden. Da neben dem organischen Symptom der ED oft auch Beziehungsprobleme bestehen, genüge bei ei-



nem Großteil der Paare eine schulmedizinische Behandlung alleine nicht (Tab. 6). Eine Psychotherapie sei in diesen Fällen unumgänglich – vorausgesetzt, das Paar ist damit einverstanden.

SEXUALITÄT UND KOMMUNIKATION

Was die Diagnostik der ED betrifft, sind invasive Schritte seit der Einführung oraler Behandlungsmöglichkeiten nur mehr in Ausnahmefällen erforderlich. Eine ausführliche Ana-

mnese sowie eine gründliche Basisuntersuchung genügen in der Mehrheit der Fälle, um einen medikamentösen Therapieversuch zu starten. Spricht der Patient auf die Medikation an, kann von jeder weiteren Diagnostik Abstand genommen werden. Die Behandlung ist aus den bereits erwähnten Gründen jedoch nur selten mit einem Rezept abgetan. Wichtig für den Arzt ist es zu erkennen, wo seine Kompetenz aufhört und wann im Sinne einer optimalen Problembewältigung für das Paar eine psychotherapeutische Intervention in Erwägung zu ziehen ist. Für ein erfülltes Sexualleben müsse nämlich nicht nur der Ablauf der Erektion funktionieren, sondern auch die zwischenmenschliche Kommunikation.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)